

Thesen an die Thür der Buchhändlerbörse.

Unter dieser Ueberschrift bringt Herr Adolf Adermann zwölf Thesen und eine Nachschrift, welche die kommende Generation erben soll.

Die Thesen sind da; aber ob Herr Adolf Adermann der Reformator für den Buchhandel sein, ob er mit deren Annahme die Abschaffung der Schleuderei fertig bringen wird, das erlauben wir uns zu bezweifeln. Uns interessiert zunächst besonders die Abschaffung des Ladenpreises.

Wie denkt sich Herr A. Adermann für die Folge die bibliographischen Hilfsmittel, das Handwerkzeug für den Sortimenter?

Welche Preise sollen im Börsenblatt, Hinrichs, Heinsius, Kayser normirt werden, welche Preise in den Vertriebsmitteln für das Publicum angesetzt werden?

Wir meinen, daß durch Abschaffung des Ladenpreises erst recht der Schleuderei Thor und Thür geöffnet wird; denn Leipzig und Berlin können billiger verkaufen, als entfernte Orte; sie haben weniger Spesen und sind außerdem in der Lage, weit schneller liefern zu können.

Wenn ein Buch 3 M. netto kostet, so verkaufen es Leipziger und Berliner „Schleuderer“ für 3 M. 50 Pf. — 3 M. 75 Pf.; für diesen Preis kann ein Provinzialsortimenter nicht liefern; ergo bezieht man nach wie vor seinen Bücherbedarf von Leipzig. Dazu kommt, daß große Geschäfte sich auch größere Vortheile durch Massenbezug sichern können; das kann der kleine Sortimenter nicht. Also auch da ist er im Nachtheil; wo bleibt nun der Vortheil?

Die à condition-Sendungen werden nach Meinung des Herrn Adermann verringert. Das ist ebenfalls Illusion; denn die meisten Bücherkäufer wollen erst die Bücher sehen, ehe sie fest kaufen; also muß auch der Sortimenter à condition beziehen.

Die wenigsten Sortimente werden auf Risiko kaufen; der deutsche Buchhandel basirt eben auf ganz anderen Grundsätzen, als der englische und französische, und die Natur des deutschen Buchhandels bedingt ein Festhalten an den alten Prinzipien.

Nicht Abschaffung des Ladenpreises, sondern Rückkehr zu demselben und energisches Festhalten an demselben werden uns wieder ein kräftig gedeihendes Sortiment schaffen, welches der Ver-

lagsbuchhandel niemals entbehren kann, und das sei das Streben des Gesamtbuchhandels; hier müssen sich Sortimenter und Verleger die Hände reichen, dann wird's besser werden.

Leipzig.

Eduard Baldamus.

Anti-Thesen gegen Herrn Friedrich Adolf Adermann. *)

1. Wenn irgend etwas im Stande ist, die jetzt im Buchhandel herrschende Verwirrung zu vermehren und eine vollständige Anarchie herbeizuführen, so ist es die Aufhebung des Ladenpreises.
2. Die gegenwärtig bestehenden Uebelstände würden durch Abschaffung des Ladenpreises in keiner Weise gehoben.
3. Die Vortheile der Sortimenter in Leipzig, Berlin u. blieben ganz dieselben wie jetzt; der Kern der Sache bleibt durch Ihren Vorschlag völlig unberührt.
4. Was wir jetzt den Leipziger und Berliner Schleuderfirmen verwehren wollen und dürfen, können sie nach Abschaffung des Ladenpreises ungestraft und von Rechts wegen thun.
5. Das dem Verleger unentbehrliche Publications- und Agitationsmittel der Kataloge wird fast ganz entwerthet, sobald die Preise nicht mehr beigelegt werden dürfen.
6. Das öffentliche Ankündigen von Preisen in Zeitungen, Weihnachtskatalogen u. wird sich in kürzester Frist als unabweisliche Forderung des Publicums herausstellen. Die Folge wird tägliches, öffentliches Unterbieten sein.
7. Summa Summarum: Durch die Aufhebung des Ladenpreises wird die Schleuderkrankheit überall eindringen und zur Norm werden. Untergang des Provinzialsortimenters!

Bern, 30. April 1884.

Karl Schmid,

J. Dalp'sche Buchhandlung.

Personalnachrichten.

Auszeichnung. — Laut Patent vom 29. April ist Herr Paul Baumann, Inhaber der Firma Emil Barth's Hofbuchhandlung in Dessau, zum Hofbuchhändler seiner Hoheit des Herzogs von Anhalt ernannt worden.

*) Vergl. Börsenblatt Nr. 98.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von vom Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Corporationen werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

Bekanntmachungen buchh. Vereine und Corporationen.

[22143.] Bekanntmachung.

Die Buchhändler-Bestellanstalt in Berlin W., Mohrenstraße 58, läßt alle Pakete, welche ihr von auswärts franco für Berliner Buchhändler oder deren Committenten übersandt werden, regelmäßig täglich den Adressaten resp. deren Commissionären zufahren.

Die auswärtigen Herren Kollegen, welchen hierdurch keine weiteren Kosten entstehen, wollen diese neue Einrichtung auch im eigenen Interesse gef. beachten und möglichst viel benutzen.

Den Sendungen ist ein Avis beizufügen, event. gleichzeitig per Post einzusenden.

Berlin.

Der Vorstand der Corporation der Berliner Buchhändler.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[22144.] Durch Urtheil vom 21. April 1884 hat das Civilgericht des Bezirkes Neuchâtel den Conkurs über das Vermögen des Buchhändlers Charles Jules Sandoz, wohnhaft zu Neuchâtel, eröffnet.

Die Anmeldungen der Schuldforderungen an diese Masse sind bis längstens

Montag den 26. Mai 1884, Vorm. 9 Uhr an das unterzeichnete Gericht einzusenden.

Alle Gläubiger werden hiermit aufgefordert, zu dem angeetzten Termin im großen Saale des Stadthauses

Sonabend den 31. Mai 1884, Vorm. 9 Uhr, vor dem Concursgericht zu erscheinen oder sich rechtsgültig vertreten zu lassen.

Neuchâtel, den 29. April 1884.

Das Civilgericht des Bezirkes Neuchâtel,
J. F. Meuthe.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[22145.] Marienbad, 2. Januar 1884.

P. P.

Hierdurch theile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich mit Beginn dieses Jahres meine seit dem Jahre 1856 am hiesigen Platze unter der Firma:

Josef Gschihay

bestehende

**Buch-, Kunst-, Musikalien-
Handlung nebst Leihbibliothek**

mit allen Activen und Passiven meinem Sohne Franz abgetreten habe.

Nachdem derselbe die Leitung des Geschäftes bereits durch 9 Jahre inne hatte, übernimmt er es nun für eigene Rechnung

296*